

# Meine Woche im Landtag

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie alle kennen es: Den **sanften Geruch von frisch gemähten Wiesen**, das **freundliche Kuhglockengeläut im Hintergrund** oder die **allgegenwärtige, taktgebende Kirchturmuh** – in Bayern maßgeblich identitätsstiftende Gerüche und Geräusche. Die sollen unserer Meinung nach **zum Kulturerbe gehören – ein Sinneserbe**, um sie vor anrollenden Klagewellen durch „Zuazogene“ zu retten. Denn wir finden: Bayerns Erfolg liegt klar in der Balance von Tradition und Fortschritt.



Um **Ausgleich und Modernisierung**

geht es uns auch im neuen Hochschulinnovationsgesetz – zwischen der Freiheit der Wissenschaft und den sich rasant weiterentwickelnden Anforderungen von Wirtschaft und Technologie. Unser Ziel ist: **Bayerns Spitzenposition weiter ausbauen!**



*Die Fraktion zu Besuch im Max-Planck-Institut für Plasmaphysik in Garching. Foto: Stephan Weichenrieder/FREIE WÄHLER Landtagsfraktion*

# R ü c k b l i c k

## NEUES AUS UNTERFRANKEN

### **Stiftungsrat der Bayerischen Landesstiftung bezuschusst Projekte in Unterfranken**

KARLSTADT/UNTERFRANKEN. Frau Staatssekretärin Anna Stolz freut sich sehr, dass der Stiftungsrat der Bayerischen Landesstiftung auch im Jahr 2022 beschlossen hat, Projekte in Unterfranken zu fördern.

Im **Landkreis Würzburg** wird der Markt Frickenhausen mit 5.000 € gefördert. In der **Stadt Würzburg** wird die Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Würzburg mit 80.000 € gefördert. Damit fließen in Stadt und Landkreis Würzburg Fördermittel in einer Gesamthöhe von **85.000 €**. Im **Landkreis Aschaffenburg** erhält ein privater Antragsteller eine Nachfinanzierung in Höhe von **2.800 €** (Gesamtzuschuss insgesamt 18.340 €). Im **Landkreis Schweinfurt** erhält die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Euerbach einen Zuschuss von **23.400 €**. Im **Landkreis Kitzingen** werden der Markt Einersheim mit 38.000 €, die Stadt Dettelbach mit 6.600 €, die Kreisstadt Kitzingen mit 43.700 €, die Stadt Mainbernheim mit 12.300 € und zwei private Antragsteller mit 43.000 € und 8.200 € gefördert. Damit fließen in den Landkreis Kitzingen Fördermittel in einer Gesamthöhe von **151.800 €**.

Der Markt Frickenhausen im Landkreis Würzburg erhält für die aufwändige Sanierung der Mariensäule am Babenbergplatz einen Zuschuss von **5.000 €**. **Frau Stolz:** „Die Mariensäule am Babenbergplatz ist überregional bekannt. Es ist daher unsere Verpflichtung, die Geschichte des Marktes Frickenhausen zu pflegen und zu bewahren. Ich freue mich, dass der Markt von der Landesstiftung unterstützt wird.“ Einen Zuschuss von **80.000 €** erhält die Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Würzburg für die Steinsanierung der Turmstümpfe des Turms der Evang.-Luth. Pfarrkirche

St. Johannis in Würzburg. *„Den Türmen der Pfarrkirche St. Johannis in Würzburg wird über Bayern hinausreichende Bedeutung beigemessen“*, so **Staatssekretärin Anna Stolz** nach der Bekanntgabe der Förderung.

Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Euerbach erhält für die aufwändige Innensanierung der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Cosmas und Damian Euerbach einen Zuschuss von **23.400 €**. *„Die Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Cosmas und Damian geht im Kern auf die Mitte des 13. Jhs. zurück und gehört zu den ältesten Kirchen des Landkreises Schweinfurt. Ihr wird überregionale Bedeutung beigemessen“*, so **Staatssekretärin Anna Stolz** nach der Bekanntgabe der Förderung.

Ein privater Antragsteller erhält für die Sanierung des Dachwerks der Türme, Fenster und Fassade sowie Erneuerung des Blitzschutzes und der Elektrik eines Anwesens in der Schloßallee in Mespelbrunn, Lkr. Aschaffenburg eine Nachfinanzierung in Höhe von **2.800 €** (Gesamtzuschuss insgesamt 18.340 €). *„Dem Wasserschloss mit zwei runden Ecktürmen und rundem Bergfried um 1430 wird überregionale Bedeutung beigemessen“*, so **Staatssekretärin Anna Stolz** nach der Bekanntgabe der Förderung.

Der Markt Einersheim im Landkreis Kitzingen erhält für den aufwändigen **Umbau und die Sanierung des Anwesens am Marktplatz 1** einen Zuschuss von **38.300 €**. **Frau Stolz:** *„Durch den Umbau und die Sanierung kann das Anwesen in der Marktstraße 1 wieder als Dorfgemeinschaftshaus erstrahlen. Das Anwesen ist nicht nur ein Baudenkmal von regionaler Bedeutung, sondern auch wichtig als Zentrum des dörflichen Lebens in Einersheim!“*

Einen Zuschuss von **6.600 €** erhält die Stadt Dettelbach für die **Instandsetzung eines Teils der mittelalterlichen Stadtmauer (Turm 10)**. **Staatssekretärin Anna Stolz:** *„Die mittelalterliche Stadtmauer der Stadt Dettelbach ist überregional bekannt. Es ist daher unsere ureigene Verpflichtung, die Geschichte der Stadt Dettelbach zu pflegen und bewahren. Ich freue mich, dass die Stadt von der Landesstiftung unterstützt*

wird." Die Kreisstadt Kitzingen erhält für die **Fassadensanierung des historischen Rathauses** einen Zuschuss von **43.700 €**. „Das von 1561 bis 1563 von Meister Eckhart von Schaffhausen im Renaissance-Stil erbaute Rathaus zählt zu den bedeutendsten Baudenkmalern aus dieser Epoche in Unterfranken“, so **Staatssekretärin Anna Stolz** nach der Bekanntgabe der Förderung. Außerdem wird die Stadt Mainbernheim bei der Sanierung der Friedhofsmauer mit einem Zuschuss von **12.300 €** unterstützt. In Kitzingen wird die privat finanzierte Dachsanierung eines ortsbildprägenden Baudenkmals in der Friedrich-Ebert-Straße in Kitzingen mit **43.000 €** gefördert. **Frau Staatssekretärin Stolz:** „Damit unterstützt die Stiftung ein wichtiges Projekt in einer städtebaulich prominenten Lage von Kitzingen.“ Ebenfalls wird die privat finanzierte Sanierung und der Umbau eines Anwesens in der Parkstraße eines ortsbildprägenden Baudenkmals in Wiesentheid mit **8.200 €** gefördert.

**Staatssekretärin Anna Stolz** nach der Bekanntgabe der Förderung: „Es ist unsere gesamtgesellschaftliche Verpflichtung, Baudenkmalen solcher Bedeutung für die zukünftigen Generationen zu bewahren.“

Die Erträge aus der 1972 gegründeten Bayerische Landesstiftung - mit einem derzeitigen Vermögen von rund 850 Millionen Euro eine der größten Stiftungen in Bayern - werden zur Unterstützung von gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken auf sozialem und kulturellem Gebiet eingesetzt. Seit der Gründung der Stiftung wurden für über 10.000 Projekte Zuschüsse mit einem Gesamtvolumen von mehr als 600 Millionen Euro bewilligt. Im sozialen Bereich werden modellhafte Alten-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen genauso wie heilpädagogische Tagesstätten oder Werkstätten für Behinderte gefördert. Der Schwerpunkt der Fördertätigkeit liegt dabei im kulturellen Bereich bei Baumaßnahmen zur Instandsetzung von bedeutenden Bau- und Kunstdenkmälern in Bayern.

# NEUES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

## **"Pflege geht uns alle an" - Kultusstaatssekretärin Anna Stolz wirbt für Ausbildung zur Pflegefachperson**

### **Schülerinnen und Schüler der Wilhelm-Sattler-Realschule Schweinfurt vermitteln in Podcasts lebensnahe Einblicke in den Alltag von Pflegefachpersonen**

MÜNCHEN/SCHWEINFURT. Es ist ein Berufsfeld, das wie wenige andere emotionales Engagement und umfassendes Fachwissen miteinander verbindet und doch immer wieder mit Nachwuchssorgen zu kämpfen hat. „Pflege geht uns alle an. Wir alle wollen in einem Land leben, in dem sich top-ausgebildete Profis um die Menschen kümmern, die Hilfe brauchen. Nicht erst seit der Corona-Pandemie ist uns allen bewusst geworden, wie wichtig es ist, sich auf top-ausgebildete Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner verlassen zu können“, sagt Kultusstaatssekretärin Anna Stolz bei ihrem Besuch an der Wilhelm-Sattler-Realschule Schweinfurt. Eine Projektgruppe der Schule hat sich zum Ziel gesetzt, einen lebensnahen und ungeschminkten Einblick in den Lebensalltag der Beschäftigten in pflegerischen Gesundheitsberufen zu vermitteln. Das Ergebnis sind verschiedene Podcasts voller Alltagsgeschichten, Begegnungen und berührender Momente, die verdeutlichen, wie herausfordernd, intensiv, wichtig und gleichzeitig erfüllend Ausbildung und Alltag in einem Pflegeberuf sind.

Dennoch sind die Pflege- und Gesundheitsfachberufe schon seit längerem von Nachwuchssorgen geplagt, Fachkräfte werden dringend gesucht. Die Schülerinnen und Schüler wollen mit ihrem Projekt bei der Entscheidung für diesen Berufsweg helfen, das Medium des Podcasts ist dabei nicht zufällig gewählt: Längst sind diese aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken und über das Smartphone praktisch überall verfügbar. Die Staatssekretärin war von dem Gehörten sehr angetan. Sie dankte den Schülerinnen und

Schülern ebenso wie ihren Lehrkräften „für die große Leidenschaft und das Engagement, die Ihr in Euer Projekt gesteckt habt. Ich bin davon überzeugt: Es kann dabei helfen, dass sich noch mehr junge Menschen für eine Tätigkeit in der Pflege entscheiden – einem der wichtigsten Berufe, die es gibt.“

Die Podcasts stellen unter anderem die vor rund zwei Jahren neu geschaffene generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann vor, mit der ein altersgruppenübergreifendes Pflegeverständnis einhergeht. Diese ersetzt seit Herbst 2020 die bisherigen unterschiedlichen Ausbildungen in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie der Altenpflege. Mit dieser Neuerung wurde ein flexibles und attraktives Berufsbild geschaffen.



**(V.l.n.r.) Unten: Ldt. Realschuldirektor als Ministerialbeauftragter der Realschulen für Unterfranken Karlheinz Lamprecht, Vertreter der Pflegeberufe Nicole Hümmel (St. Elisabeth), Julia Schütz (Haus an den Mönchskutten), Dirk Nieroba (Berufsfachschule für Gesundheitswesen und Pflegeberufe Schweinfurt/Hassfurt), Martina Barwasser IPT Intensivpflegeteam GmbH), Kultusstaatssekretärin Anna Stolz, 3. Bürgermeisterin der Stadt Schweinfurt Ayfer Rethschulte, Vorsitzender des Diakonischen Rates in Bayern und Vorstand Diakonisches Werk Schweinfurt Jochen Keßler-Rosa. Oben: Projektleitung Gesundheitsministerium Jean-Francois Drozak, Projektteilnehmer der Wilhelm-Sattler-Realschule Schweinfurt (8. Jahrgangsstufe), Realschuldirektor Georg Harbauer. (Foto: Martina Roth, Wilhelm-Sattler-Realschule Schweinfurt)**

# Brillante rhetorische Fähigkeiten und großes gesellschaftspolitisches Interesse beim Landesfinale Jugend debattiert 2022 - Junge Rednerinnen aus Lohr, München und Haar hatten die besten Argumente

## Kultusstaatssekretärin Anna Stolz gratuliert und wünscht viel Erfolg beim Bundeswettbewerb

MÜNCHEN. Eine gute Debatte lebt von Respekt und Wertschätzung. Wer auch in hitzigen Debatten bestehen will, der sollte kühlen Kopf bewahren sowie klug und besonnen argumentieren. Kultusstaatssekretärin Anna Stolz kennt dies alles nur allzu



gut aus dem politischen Tagesgeschäft. An diesem Montag schlüpfte die Staatssekretärin einmal von der Regierungsbank in die Rolle der Zuschauerin und zeigte sich beeindruckt vom rhetorischen Geschick der bayerischen Schülerinnen und Schüler beim Landesfinale von „Jugend debattiert“: „Ob Familien- oder Energiepolitik: Die Rednerinnen und Redner hatten sehr kluge Ideen und haben sehr schlüssig die wichtigen Fragen unserer Zeit miteinander erörtert. Die Debatten waren dabei so, wie sie sein sollen: Lebendig, spannend, stets auf Augenhöhe und mit großer Leidenschaft. Das finde ich großartig und dazu möchte ich allen Schülerinnen und Schülern ganz herzlich gratulieren.“

Das Landesfinale von „Jugend debattiert“ wurde coronabedingt zum zweiten Mal in virtueller Form ausgetragen. In zwei Altersgruppen beschäftigten sich die Jugendlichen der 8. bis 10. Jahrgangsstufe in diesem Jahr mit der Frage „Soll in Deutschland für Eltern, die ihr erstes Kind erwarten, ein verpflichtender Elternführerschein eingeführt werden?“ und die Schülerinnen und

Schüler der 10. bis 13. Jahrgangsstufe mit der Aufgabenstellung „Soll Deutschland in die friedliche Nutzung der Kernenergie wieder einsteigen?“

Anna Stolz nutzte die Gelegenheit und hob in einem Redebeitrag zudem die Bedeutung des Wettbewerbs hervor: „'Jugend debattiert' begeistert die Schülerinnen und Schüler schon seit vielen Jahren. Auch heute haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gezeigt, dass sie über viele Fertigkeiten verfügen, die ihnen im späteren Leben von Nutzen sein werden: Klar Stellung beziehen, mit Kritik umgehen können, über sicheres Auftreten verfügen und klar und fachlich argumentieren. Den heutigen erst- und zweitplatzierten Preisträgerinnen, die sich unter 20.000 in ganz Bayern durchgesetzt haben, wünsche ich viel Erfolg und Energie für den Bundeswettbewerb in Berlin. Ich bin überzeugt, dass sie Bayern würdig vertreten werden.“

Anna Stolz dankte zudem allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern für ihr Engagement und würdigte dabei auch den Einsatz der Lehrerinnen und Lehrer, die die Jugendlichen bei der Vorbereitung auf den Wettbewerb begleitet und unterstützt haben.

Ilse Aigner, Schirmherrin des Wettbewerbs und Präsidentin des Bayerischen Landtags, betonte: „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Jugend debattiert wissen sich mit Themen aus den unterschiedlichsten politischen Bereichen auseinanderzusetzen, sie aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten und sich schließlich ein Urteil zu bilden. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt sprachlich gewandt und argumentativ geschickt darzulegen und ihre Position klar, überzeugend und selbstbewusst zu vertreten. Unsere Gesellschaft und unsere Demokratie braucht Menschen wie sie – Menschen, die erfahren haben und wissen, wie wichtig eine positiv verstandene Streitkultur und das Ringen mit Argumenten um die beste Lösung sind! Ich danke allen Schülerinnen und Schülern, die mitgemacht haben, den Siegerinnen und Siegern gratuliere ich herzlich und den Finalteilnehmerinnen wünsche ich viel Erfolg auf Bundesebene!“

**Schülerinnen und Schüler überzeugten durch rhetorisches Geschick**

In der Altersgruppe 8. bis 9./10. Jahrgangsstufe trat Anka Fahrbach vom Franz-Ludwig-von-Erthal-Gymnasium Lohr zur Frage „Soll in Deutschland für Eltern, die ihr erstes Kind erwarten, ein verpflichtender Elternführerschein eingeführt werden?“ überzeugend auf und konnte die Debatte für sich entscheiden.

Marlena Thiel vom Ernst-Mach-Gymnasium Haar argumentierte in der Altersgruppe 10./11. bis 13. Jahrgangsstufe bei der Frage „Soll Deutschland in die friedliche Nutzung der Kernenergie wieder einsteigen?“ eindrucksvoll und wurde ebenfalls Landessiegerin.

Die beiden Erstplatzierten des Landesfinales vertreten gemeinsam mit den Zweitplatzierten jeder Altersstufe den Freistaat Bayern bei den Bundesfinaltagen von „Jugend debattiert“ vom 16. - 19. Juni 2022. Als Auszeichnung für ihre Leistung und zur Vorbereitung auf das Bundesfinale erhalten die Gewinnerinnen ein fünftägiges professionelles Rhetorik-Training. An dem Seminar nehmen auch die Siegerinnen und Sieger der anderen Bundesländer teil.

### **Die Finalistinnen und Finalisten im Landeswettbewerb „Jugend debattiert“ in Bayern 2022:**

Debatte Altersgruppe 1 (Jahrgangsstufen 8 bis 9/10):

1. Platz: Anka Fahrbach, Franz-Ludwig-von-Erthal-Gymnasium **Lohr**
2. Platz: Veronika Seidel, Oskar-von-Miller-Gymnasium **München**
3. Platz: Carolin Ruppert, Dr.-Johanna-Decker-Gymnasium **Amberg**
4. Platz: Annalena Stangl, Gymnasium **Kirchseeon**

Debatte Altersgruppe 2 (Jahrgangsstufen 10/11 bis 13):

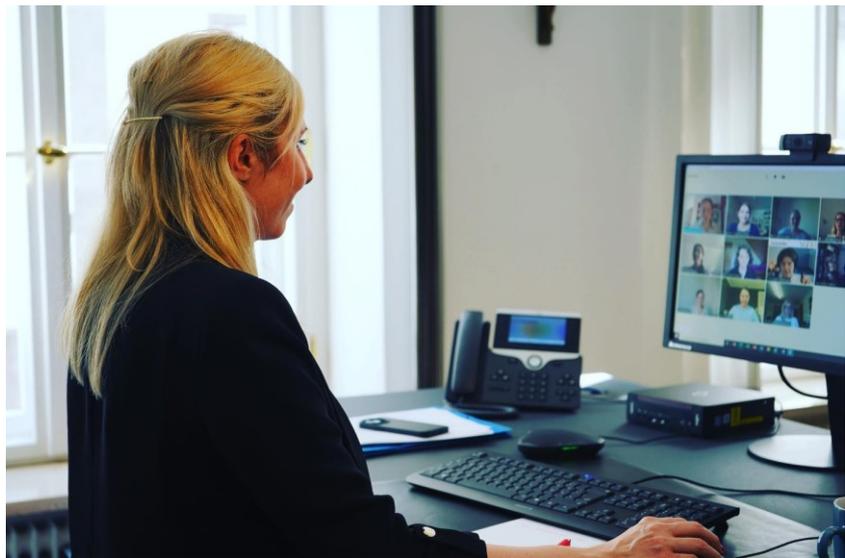
1. Platz: Marlena Thiel, Ernst-Mach-Gymnasium **Haar**
2. Platz: Emily Binding, Pestalozzi-Gymnasium **München**
3. Platz: Maria Pacurariu, Melancton-Gymnasium **Nürnberg**
4. Platz: Benjamin Reiser, Gymnasium **Gröbenzell**

### **Struktur des Wettbewerbs**

Der Wettbewerb „Jugend debattiert“ findet auf Schul-, Regional-, Landes- und Bundesebene statt. Die Vorbereitung der Jugendlichen auf den Wettbewerb erfolgt an den Schulen im Unterricht oder in Arbeitsgemeinschaften.

Bei den Debatten treten jeweils zwei Pro- und Contra-Redner gegeneinander an. Jede Debatte dauert insgesamt 24 Minuten. In der Eröffnungsrunde hat jeder der vier Teilnehmer zwei Minuten Zeit, um seinen Standpunkt deutlich zu machen. Einer freien Aussprache von insgesamt zwölf Minuten

Dauer schließen sich vier Schlussworte von je einer Minute an. Die Jury achtet bei ihrer Bewertung auf die Sachkenntnis, das Ausdrucksvermögen, die Gesprächsfähigkeit und die Überzeugungskraft der Redner.



Trotz der noch immer pandemiebedingten Sondersituation haben im laufenden Schuljahr in ganz Bayern über 100 Schulen (Realschulen, Gymnasien und FOS/BOS) an dem Projekt teilgenommen. Dies entspricht bayernweit etwa 20.000 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern.

„Jugend debattiert“ ist eine Initiative des Bundespräsidenten und steht unter seiner Schirmherrschaft. Partner sind die Hertie-Stiftung, die Stiftung Mercator sowie die Kultusministerkonferenz, die Kultusministerien und die Parlamente der Länder. Zudem wird „Jugend debattiert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Der Landeswettbewerb in Bayern wird durch Mittel des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus finanziert und maßgeblich durch den Bayerischen Landtag unterstützt.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.jugend-debattiert.de>

# NEUES AUS DEM LANDTAG

## **FREIE WÄHLER-Fraktion fordert Schutz ortsüblicher Geräusche und Gerüche**

Bayerns Erfolg und Zukunftsfähigkeit liegen in der Versöhnung von Tradition und Fortschritt.

**Mit einem Dringlichkeitsantrag fordern wir daher den Schutz ortsüblicher Geräusche**

**und Gerüche des ländlichen Raums.** Denn unsere Identität und das Heimatgefühl speisen sich aus jahrhundertealter Geschichte. Der Klang von Kuhglocken oder der Duft von frisch gebackenem Brot gehören zu unserem bayerischen Selbstverständnis. **Dieses bedrohte**

**Kulturgut „Sinnenserbe“ gilt es unbedingt zu bewahren.** Doch in den vergangenen Jahren ist es vermehrt zu Konflikten gekommen – zwischen traditionellen Handwerks- und Landwirtschaftsbetrieben, die ortstypische Gerüche und Geräusche produzieren, sowie neuen Anwohnerinnen und Anwohnern, welche sich daran stören. **Frankreich hat es vorgemacht und Ende Januar 2021 per Gesetz den Schutz landestypischer Geräusche und Gerüche veranlasst.** Diese wurden im französischen Umweltgesetz als „sensorisches Kulturerbe“ aufgenommen. Dabei obliegt es den einzelnen Regionen, welche konkreten Geräusche und Gerüche darunter gefasst werden, um den jeweiligen Besonderheiten vor Ort Rechnung zu tragen. **Bei der Festlegung hat jedoch stets eine Abwägung zwischen den Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner sowie dem kulturellen Stellenwert dieser Geräusche und Gerüche stattzufinden.** Auf diese Weise soll weiterhin der Einklang von Tradition und Fortschritt gewahrt und



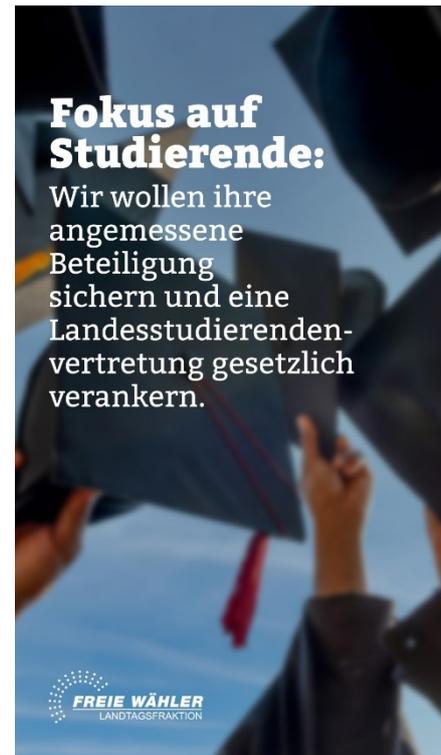
einer gesellschaftlichen Spaltung im ländlichen Raum vorgebeugt werden. Mehr [HIER](#).

## **Nahrungsmittelknappheit infolge des Ukraine-Kriegs: internationales Soforthilfeprogramm notwendig**

Die Ukraine ist einer der größten Weizenlieferanten der Welt – zumindest bislang. Denn kriegsbedingt ist in diesem Jahr mit massiven Ernteausschlägen zu rechnen, möglicherweise gar mit einem Totalausfall der kommenden Ernte. Die Folgen könnten für die Hauptabnehmer auf dem afrikanischen Kontinent weitreichend sein. **Mittels Dringlichkeitsantrag setzen wir uns deshalb für ein internationales Soforthilfeprogramm für jene afrikanischen Staaten ein, in denen aufgrund des Ukraine-Krieges mit schwerwiegenden Ernährungskrisen zu rechnen ist.** Bereits heute leiden einige afrikanische Länder unter einer starken Dürre. Hinzu kommen gewaltsame Konflikte, Heuschreckenplagen, die weltweit anziehende Inflation und vielerorts Arbeitslosigkeit infolge der Corona-Pandemie. **Der Mangel an Nahrungsmitteln verschärft die ohnehin angespannte Situation auf dem gesamten Kontinent. Auf den Hunger können soziale Unruhen und neue Konflikte folgen. Das dürfen wir als Weltgemeinschaft nicht einfach billigend in Kauf nehmen.** Schon jetzt kommt aus Russland und der Ukraine kaum noch Getreide in Afrika an, zudem fehlt es am Düngemittel Kalisalz. Neben den vielen hungernden Menschen müssen wir auch diejenigen in den Blick nehmen, die an Mangelernährung leiden, weil sie sich nährstoffreiche Lebensmittel wie Obst und Gemüse nicht mehr leisten können. Gerade für Kleinkinder könnten die Folgen einer Mangelernährung verheerend sein. **Neben einer internationalen Soforthilfe muss die länderübergreifende Entwicklungszusammenarbeit aber auch daran mitwirken, den Selbstversorgungsgrad auf dem afrikanischen Kontinent zu erhöhen.** Dem Wissenstransfer und der Ausbildung kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. [HIER](#) lesen Sie mehr dazu.

## FREIE WÄHLER-Fraktion begrüßt Bayerisches Hochschulinnovations- gesetz

Nach langwierigen Verhandlungen konnte endlich eine Einigung hinsichtlich des Gesetzentwurfs zum Bayerischen Hochschulinnovationsgesetz erzielt werden. Wir freuen uns sehr, dass die aktuelle Fassung wesentliche Forderungen von uns aufgreifen wird. **Dazu gehört unter anderem die gesetzliche Verankerung einer Landesstudierendenvertretung.** Denn ein modernes Hochschulrecht erfordert die Beteiligung aller Hochschulgruppen – insbesondere der Studierenden. Nur so kann eine Sicherung demokratischer Prozesse gewährleistet werden. Doch auch die Gleichstellung von Frauen soll im Hochschulinnovationsgesetz umfassend berücksichtigt werden. Darüber hinaus haben wir uns stets für eine angemessene Förderung aller Statusgruppen stark gemacht. Dazu gehören insbesondere der Mittelbau als tragende Säule exzellenter Lehre sowie der Sicherung guter Studienbedingungen. Der Entwurf sichert damit bewährte verfassungskonforme Strukturen an Bayerns Hochschulen, bietet aber auch den notwendigen Spielraum für sinnvolle Innovation und exzellente Forschung. Auf diese Weise kann er einen enormen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der bayerischen Hochschullandschaft leisten. Mehr erfahren Sie [HIER](#).



# Kurznews

## Interfraktioneller Austausch in München: FREIE WÄHLER-Frak-tionen aus Bayern, Brandenburg und Rheinland-Pfalz formulieren gemeinsame energiepolitische Ziele

**Zuverlässig, bezahlbar, nachhaltig** – so soll nach Meinung der drei FREIE WÄHLER-Landtagsfraktionen aus Bayern, Brandenburg und Rhein-land-Pfalz die Zukunft der **Energieversorgung** aussehen. Wie dies – und eine **größere Unabhängigkeit von russischer Energie** – gelingen kann, lesen Sie [HIER](#).



© FREIE WÄHLER Landtagsfraktion

*Die drei FREIE WÄHLER-Frak-tionen aus Bayern, Brandenburg und Rheinland-Pfalz zu Besuch im Max-Planck-Institut für Plasmaphysik in Garching. Foto: Gottfried Obermair/FREIE WÄHLER Landtagsfrak-tion*

## Beschleunigung der Elektrifizierungsgeschwindigkeit im Schienennetz notwendig

Mit einer Elektrifizierungsquote von etwa 50 Prozent des Schienennetzes hinkt Bayern dem bundesweiten Durchschnitt hinterher. **HIER** lesen Sie, warum es endlich an der **Zeit ist, dass der Bund die Elektrifizierungsgeschwindigkeit im Schienennetz massiv beschleunigt.**



© FREIE WÄHLER Landtagsfraktion

## Wir wollen den Landtag moderner und offener gestalten...

...und deshalb digitale Möglichkeiten stärker nutzen – für ein langfristiges **Mehr an Zugänglichkeit** zum parlamentarischen Betrieb und zugleich für **mehr Arbeitseffizienz**. Dafür stellen wir den Landtag mit einem professionellen und nach vorne gerichteten Digitalkonzept aus, denn Bayerns Parlament soll auch in Zukunft eines der modernsten und effizientesten in Europa sein.



Parlamentarischer Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring im Gespräch mit der Presse. Foto: Eva Ettgen/FREIE WÄHLER Landtagsfraktion

# Unsere Social-Media-Beiträge

## – danke fürs Teilen!

In der neuen Ausgabe des Wochendurchblicks erklärt **Florian Streibl** wie wichtig es ist, kleine Wasserkraftwerke in Bayern weiterhin zu fördern und auszubauen. Details zu unserem Vorschlag, die Energiesicherheit für Bayerns Bürger zu erhalten, erfahrt Ihr im Video.



**Folgen Sie uns mit einem Klick auf die Grafiken:**



**Wenn ihr möchten, dann folgt mir gerne auf meinem Instagram-Account unter folgenden Link um noch mehr Informationen über meine Arbeit zu erhalten:**

 [Anna Stolz \(@anna.stolz.mdl\)](https://www.instagram.com/anna.stolz.mdl)

**Wenn ihr möchtet, dann folgt mir ebenfalls gerne auf meinem Facebook-Account:**

 [Anna Stolz | Facebook](#)

**Weitere Informationen erhalten Sie ebenfalls auf meiner [Homepage](#)**

**Wir wünschen Euch und Eurer Familie ein sonniges Maiwochenende und einen guten Start in die Woche! Bitte bleibt ALLE gesund!**

**Impressum**

Abgeordnetenbüro Anna Stolz

Alte Bahnhofstraße 4

97753 Karlstadt

E-Mail: [buero@mdl-annastolz.de](mailto:buero@mdl-annastolz.de)

Homepage: [www.mdl-annastolz.de](http://www.mdl-annastolz.de)

---